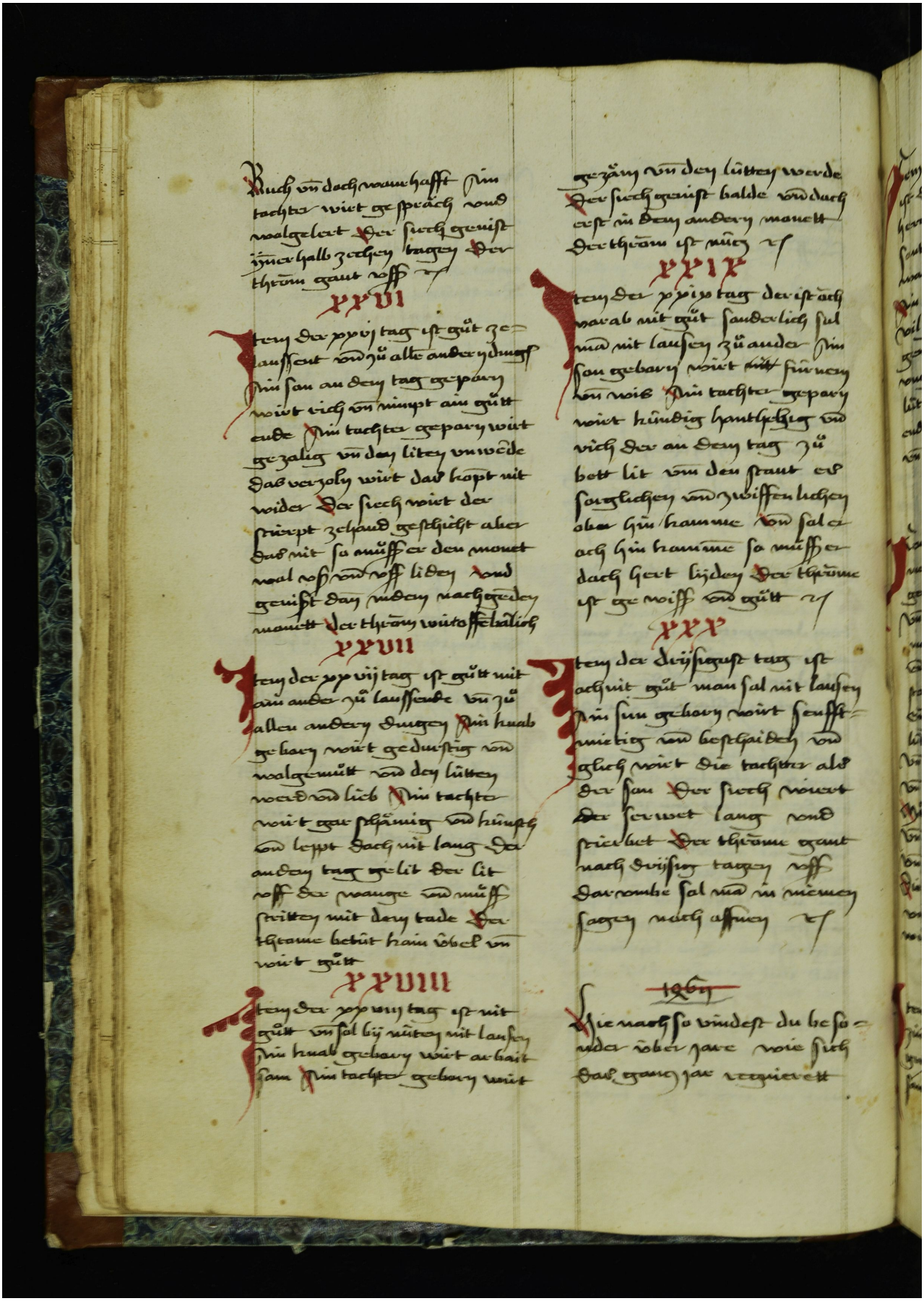
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Auch vn dach vnuchafft sin
tachter wirt gespräch vond
walgelert Der siech genist
jnnerhalb zechen tagen Der
thrüm gant roff ꝛc

XXVI

Ytem der xxvij tag ist gůt ze
laussent vond zů alle andern dingen
sin sun an dem tag geporen
wirt vich vn nimpt am gůtt
ende Sin tachter geporen wirt
gezaling vn den litten vnwede
das verzoly wirt das kopt nit
wider Der siech wirt der
priept zehand gesticht aber
das nit so auffer den monet
wal roh vond roff liden vond
genist den mitten nach gedem
manett Der thrüm wirt offenbarlich

XXVII

Ytem der xxviij tag ist gůtt mit
sin anden zů laussende vn zů
allen andern dingen Sin knab
geboren wirt gedultig vond
walgemůtt vond den lütten
werd vond lieb Sin tachter
wirt gar schöniu vond hüpsch
vond lepp doch nit lang Der
andern tag gelit der lit
roff der wange vond müff
sitten mit den tade Der
thrume betüt kein übel vn
wirt gůtt

XXVIII

Ytem der xxix tag ist nit
gůtt vn sol kein nützen mit laussen
Sin knab geboren wirt an bain
sam Sin tachter geboren wirt
gezäny vn den lütten werde
Der siech genist balde vond doch
ist in den andern manett
Der thrüm ist nütz ꝛc

XXIX

Ytem der xxx tag der ist auch
warab nit gůt sonderlich sul
nun mit laussen zů anden Sin
sun geboren wirt sitt sin wen
lin weis Sin tachter geboren
wirt hündig hantlechig vond
vich der an dem tag zů
bett lit vn den staut ob
sorglichen vond zwiffenlichen
oben hin hanme vond sol a
ach hin hanme so müffer
dach gert liden Der thrume
ist gewiff vond gůtt ꝛc

XXX

Ytem der drissigst tag ist
auch nit gůt man sal nit laussen
Sin sun geboren wirt senfft
mietig vond beschaiden vond
glich wirt die tachter als
der sun Der siech monet
der serwet lang vond
priebet Der thrume gant
nach drissig tagen roff
der ombe sal nun in niemen
sagen nach affnen ꝛc

~~1561~~

Hie nach so vindest du be so
nder über jare wie sich
das gang jar regiert